

3./X. 1917

**Mein erster Junge und der Kaiser.**

Von Ernst Gürtler.

Ergriffen fatteten wir unsre Hände:  
Noch keine fünf Minuten war er alt.  
Ein Meer von Tönen an die Häuserwände  
Mit Pauken und Trompeten jauchzend prallt.

Wie Jubelschreie springen von der Zunge,  
So wächst und schwillt's gleichwie ein Wirbeltanz. . .  
Und vor mir liegt und schreit mein erster Junge  
Und drunten spielt's: Heil dir im Siegerkranz!

Wie Feuer geht der Atem mir vom Munde,  
Indes das Lied der Pioniere feindwärts hallt.  
Wie liebte ich den Kaiser, wie in dieser Stunde.  
Ach, Junge, wärst du siebzehn Jahre alt!

Zwei kleine Fäustchen sehe ich dich machen.  
Bum . . . bum . . . fern schlägt die Pauke an.  
Eh' soll die ganze Welt zusammenkrachen,  
Eh' wir vom Kaiser lassen, kleiner Mann!